

München, den 25.02.2022

Sehr geehrte Damen und Herren
von Presse, Rundfunk und Fernsehen,

wir bitten um Veröffentlichung folgender Presseinformation:

Krieg in der Ukraine schadet auch Umwelt- und Klimaschutzanstrengungen

Die Folgen eines Krieges

Sie werden sich vielleicht fragen, warum ein Umweltschützer sich zu den Entwicklungen in der Ukraine äußert. Sie werden sich vielleicht fragen, ob er Angst um die Umwelt hat, die gerade zwischen die Fronten der Kriegsparteien gerät. Ich muss die Frage mit einem Ja beantworten. Das hat aber vor allem mit den Folgen zu tun, die ein solcher Krieg auf das Ökosystem einer Kriegsregion hat. Umweltschutz ist eben immer auch Menschenschutz, besonders dann, wenn Menschen in eine Krise gezwungen werden.

Hauptsächlich nehmen wir die Phase des Krieges war, in welcher unmittelbar großes Unrecht geschieht und großes Leid über Menschen gebracht wird. Es ist die Phase rollender Panzer, großer Explosionen und schrecklicher Bilder. Seit dem ersten Golfkrieg sind wir es gewohnt eine mediale Aufbereitung zu bekommen, die uns den Krieg direkt vor Augen führt. Was wir normalerweise aber nicht mitbekommen sind die langfristigen Folgen, die ein Krieg hinterlässt. Folgen, die es den Menschen in den Kriegsregionen schwer machen, dort wieder Fuß zu fassen.

Schon jetzt sind große Flächen der Ackerböden im Donbass unfruchtbar. Das liegt daran, dass das Grundwasser in den still gelegten Kohleminen nach oben gestiegen ist, dabei große Mengen giftiger Stoffe aus den Minen gelöst hat und in die Felder sickert. Die Minen können seit Jahren infolge der ständigen militärischen Auseinandersetzung nicht mehr betrieben werden. Die Böden werden über Jahrzehnte nicht nutzbar sein.

Auch in diesem Krieg werden Waffensysteme zum Einsatz kommen, die langfristige Spuren hinterlassen. Im Bosnienkrieg wurden Granaten mit Urankernen verwendet. Noch heute finden sich in den Böden deutliche Spuren des radioaktiven und vor allem giftigen Schwermetalls. Landwirtschaftliche Produkte sind nicht mehr verwendbar. Die Ukraine wird mit ähnlichen Problemen umgehen müssen.

Ich kann diese Beispiele deutlich erweitern. Ja, ich mache mir Sorgen um die Umweltzerstörung als Folge eines Krieges. Ich mache mir vor allem Sorgen um die Menschen, die in ihrer Heimat wieder leben wollen. Den Preis für die Schäden und die Wiederherstellung eines intakten Ökosystem, das den Menschen ein Auskommen sichert, werden diese selbst zahlen. Ein Krieg ist eben nicht vorbei, sobald die Waffen schweigen. Für viele Menschen geht das Leiden lange Jahre weiter.

Die Welt hätte gerade wahrlich Besseres zu tun, als einen Krieg zu führen. Der Krieg in der Ukraine beschädigt die Anstrengungen der Weltgemeinschaft,

Landesverband Bayern des
Bundes für Umwelt und
Naturschutz Deutschland e.V.

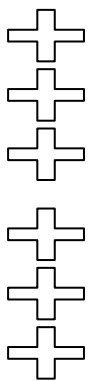
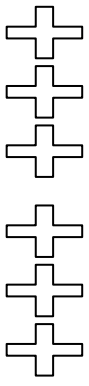
Kreisgruppe München
Pettenkofenstr. 10 A
80336 München
Tel.: 089 – 51 56 76-0
Fax: 089 – 51 56 76-77

Besuchen Sie auch unsere
Homepage:
www.bn-muenchen.de
info@bn-muenchen.de

Vorsitzender:
Christian Hierneis

Spendenkonto:
Postbank München
BLZ: 700 100 80
Konto: 185 50 800
BIC: PBNKDEFF
IBAN:
DE68 7001 0080 0018 5508 00

Vereins-Reg. Nr.: 834
Amtsgericht München



Antworten auf die Klimakrise und das Artensterben zu finden. Diese Folgen des Krieges werden wir alle lange zu spüren bekommen.

Einen Appell spare ich mir an dieser Stelle, da Appelle aktuell nicht gehört werden. Ich hoffe auf ein baldiges Ende des Krieges und darauf, dass möglichst wenig Menschen zu Schaden kommen.

Dr. Thorsten Kellermann
stellvertretender Vorsitzender
BUND Naturschutz, Kreisgruppe München

Ansprechpartner für Rückfragen:

BUND Naturschutz, Kreisgruppe München
Dr. Thorsten Kellermann
thorsten.kellermann@bn-muenchen.de